

# Nachtgedanken

---

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**13. bis 17. August 2018 - Gute-Nacht-Lieder**

**Von Oliver Vorwald, Radiopastor in Hannover**

„Sandmann, lieber Sandmann“, „Guten Abend, gute Nacht“, Goethes „Nachtlied“. Um Gute-Nacht-Lieder geht es in dieser Woche in den Nachtgedanken von Radiopastor Oliver Vorwald.



**Oliver Vorwald**

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 13. August 2018: Schwimmen und Fliegen**

Spinnen, dunkle Flure, unheimliche Geräusche in der Nacht. Jeder Mensch hat vor etwas Angst. Schlagerstar Ella Endlich fürchtet sich vor tiefem Wasser. Dagegen hat sie nun ein Lied geschrieben: „Schwimmen und Fliegen“. Wer seine Angst besiegen will, muss sich ihr stellen. Aber das ist leichter gesagt als getan. Gut, wenn einem dann jemand zur Seite steht, singt Ella Endlich. Die Bibel sieht das auch so. Sie kennt übrigens einen Retter, der Tag und Nacht da ist. Beim Propheten Jesaja heißt es: „Fürchte dich nicht, ich halte dich bei deiner rechten Hand, ich bin dein Gott (Jes 41,10).“

### **Dienstag, 14. August 2018: Ein Spalt breit Himmel**

Das große Federbett bei meiner Tante. Ich schmiege mich in das rauschende Kopfkissen, atme den Duft - alles gut. Die Tür zum Flur steht einen Spalt breit offen. Und dann setzt sie sich zu mir, legt eine Hand auf meine Stirn und singt. „Guten Abend, gut' Nacht, mit Rosen bedacht, mit Näglein besteckt, schlupf unter die Deck'. Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt.“ Über 40 Jahre liegt diese Zuzett-geh-Zeremonie schon zurück. Aber diese Abende sind für mich bis heute noch ganz lebendig. Geborgensein, so fühlt sich das an. Diese Erinnerungen an damals sind ein Geschenk, ein Segen. Ich glaube, der liebe Gott legt sie einem ins Herz, als Hoffnungsbilder für die dunklen Stunden.

### **Mittwoch, 15. August 2018: Goethes Nachtlid**

„Ueber allen Gipfeln ist Ruh'; In allen Wipfeln spürest Du; kaum einen Hauch; die Vögelein schweigen im Walde. Warte nur! Balde. Ruhest du auch.“ „Wandrer's Nachtlid“. Johann Wolfgang von Goethe notiert diese Worte auf die Bretterwand einer Jagdhütte. 1780 geschieht das, in einer Sommernacht im Thüringer Wald. Und irgendwie ahnt der junge Goethe in diesem Moment, dass er Großes geschaffen hat. Deshalb kehrt er mit 82 Jahren kurz vor seinem Tod noch einmal zurück. Als der greise Dichter seine Zeilen liest, kommen ihm die Tränen. Kein Wunder. „Wandrer's Nachtlid“ hat nur wenige Worte, aber die atmen den Rhythmus der Schöpfung. Zuerst Berge, Pflanzen Tiere und zuletzt der Mensch. Vielleicht rührt den alten Goethe diese frühe Ahnung, die er als junger Mann so vollendet notiert hat? Die ganze Welt ist geborgen in Gottes Werk.

### **Donnerstag, 16. August 2018: Danke, liebes Sandmännchen**

Die langen Haare gescheitelt, die Zähne geputzt, im Arm ihre Kuschelpferdchen. So warten meine Mädchen abends auf das Sandmännchen. Dieses Mal ist ein Abenteuer mit Franz von Hahn an der Reihe. Er muss seine Freunde retten. Natürlich geht alles gut aus. Kinder brauchen Gute-Nacht-Geschichten. Aber nicht bloß die, auch die Erwachsenen. Weshalb sonst schließen die Tagesthemen meist mit einer guten Nachricht? Menschen lieben Geschichten, die hinausschauen lassen über das, was ist. Groß und Klein, wir alle sind Kinder der Hoffnung.

### **Freitag, 17. August 2018: Millionen Licher**

Über ihm Millionen Licher, unter seinen Füßen warmer Sand. Abraham lauscht in die Nacht. Nur der Wind, Zikaden, sein Herzschlag. Aber mit einem Mal ist da noch etwas anderes ... „Sieh gen Himmel und zähle die Sterne ... So zahlreich sollen deine Nachkommen sein (1. Mo 15,5-6 i.A.).“ Gottes Stimme. Nachts berührt sie sein Herz. Vermutlich hätte Abraham diesen Se-gen am Tag gar nicht wahrgenommen? Bei Licht herrscht einfach zu viel Getöse, alles grell und geschäftig. Aber das Dunkel macht die Menschen empfindsamer für das, was um sie herum geschieht; geflüstert wird; in der Luft liegt.